

Zentrum Paul Klee verliert seinen Direktor

Direktor Juri Steiner verlässt das Zentrum Paul Klee (ZPK) auf eigenen Wunsch per Ende März 2011, wie das ZPK am Dienstag mitteilte. Steiner habe sich für die berufliche Selbstständigkeit entschieden. Juri Steiner wurde 2006 zum Direktor des ZPK gewählt. «Mit Geschick, Kreativität und kooperativem Führungsstil» habe er die internationale Ausstrahlung sowie die breite öffentliche Akzeptanz des Zentrums geprägt, so das ZPK. Unter Steiners Leitung konnte das ZPK «trotz schwieriger Rahmenbedingungen ökonomisch gefestigt» werden. Der Stiftungsrat nehme Juri Steiners Entscheid mit Bedauern zur Kenntnis.

Vor der Ausschreibung der Stelle will der Stiftungsrat die Gelegenheit nutzen, strukturelle und organisatorische Aspekte zu prüfen sowie die bereits angelaufene Diskussion über die Positionierung des ZPK in der Berner Kulturlandschaft zu vertiefen. (sda)

Dürrenmatts runde Jubiläen

Friedrich Dürrenmatts Todestag jährt sich im Dezember zum 20. Mal, im Januar würde er 90 – und bereits dieses Wochenende feiert das Centre Dürrenmatt in Neuenburg (CDN) sein zehnjähriges Bestehen. Die Ausstellung «L'Esprit Dürrenmatt» zeigt 50 Fotoporträts des grossen Schweizer Autors, die Dauerausstellung präsentiert sich modernisiert und versehen mit audiovisuellen und interaktiven Bildschirmstationen.

CDN-Leiterin Janine Perret Sgualdo blickt mit Genugtuung auf das Erreichte zurück. Das Museum verzeichne ein wachsendes Interesse. Dass es einen einzelnen Literaten und Künstler im Namen trägt, betrachtet sie nicht als einschränkend: «Weil Dürrenmatt so vielseitig interessiert war, haben wir viele Freiheiten. Es gibt kaum ein Thema, bei dem sich keine Berührungspunkte finden.» (sda)

Menschenaffen entdeckt

Im Dschungel Südostasiens haben deutsche Forscher eine neue Menschenaffenart entdeckt. Es handelt sich um eine bisher nicht bekannte Gibbonart. Auf die Spur kamen die Wissenschaftler den Tieren durch deren besonderen Gesang. Schliesslich haben Untersuchungen des Erbmaterials ergeben, dass die im schwer zugänglichen Bergland zwischen Vietnam, Laos und Kambodscha lebenden nördlichen Gelbwangen-Schopfgibbons (*Nomascus annamensis*) sich von anderen Gibbonarten unterscheiden. Gibbons werden als Kleine Menschenaffen bezeichnet, während Orang-Utan, Gorilla, Schimpanse und Bonobo die Gruppe der Grossen Menschenaffen bilden. Mit der Neuentdeckung sind jetzt sieben Gibbonarten bekannt. (sda)

Fünfmal preiswürdig

Schweizer Buchpreis
In die Auswahl der fünf Kandidaten hat es auch die Innerrhoderin **Dorothee Elmiger** geschafft.

Peter Surber

Fünf Autoren, vier Generationen: Der Schweizer Buchpreis 2010 ist altersmässig so weit gespannt wie noch nie zuvor. Dorothee Elmiger ist fünfundzwanzig Jahre alt – Kurt Marti neunundachtzig. Dazwischen liegen Urs Faes, Jahrgang 1947, und weitere zwanzig Jahre später Pedro Lenz (1965) und Melinda Nadja Abonji (1968).

Gut vorstellbar allerdings, dass sich die Jüngste und der Älteste blendend verstehen würden. Dorothee Elmiger hat mit ihrem Erstlingsroman «Einladung an die Waghalsigen» (Dumont) nicht nur

die Jury in Klagenfurt, sondern auch eine breite Leserschaft fasziniert mit einer Erzählung, die einer apokalyptisch versehrten Gegenwart trotzige Zukunftshoffnung abringt. Kurt Marti, der aufmüpfige Autor und Theologe, ist mit einem Buch nominiert, das die Summe seines Denkens und Sich-Einmischens darstellt: die «Notizen und Details», erschienen beim Theologischen Verlag Zürich, sind über mehr als dreissig Jahre hinweg in der Zeitschrift «Reformatio» erschienen und bilden einen vielfältigen Kommentar zu Literatur, Kirche und Gesellschaft: «ein Riesenpanorama der Schweiz» (52 beste Bücher).

«Beispiele der Vielfältigkeit»

Urs Faes erhält die Nomination für den soeben erschienenen Roman «Paarbildung» (Suhrkamp). Er schildert, wie ein Mann und eine Frau, einst ein Paar, sich wieder treffen: er als Arzt, sie als Krebspatientin. Melinda Nadja



Bild: ky/Regina Kühne
Dorothee Elmiger

Abonji erzählt in «Tauben fliegen auf» (Jung und Jung) die Geschichte einer Kindheit zwischen dem Herkunftsland Serbien und der neuen Heimat Schweiz. Der Roman hat es auch auf die Shortlist des Deutschen Buchpreises geschafft. Was dem letzten im Bunde, Pedro Lenz, nicht so leicht passieren könnte – sein Roman «Dr Goalie bin ig» ist beim Verlag «Der gesunde Menschenversand»

in Berner Mundart erschienen, hat aber dennoch bereits erstaunliche Auflagezahlen erreicht.

Die fünf Favoriten verfügten allesamt «über eine ausserordentliche individuelle Qualität» und seien «eindrückliche Beispiele der Vielfältigkeit aktueller Schweizer Literatur», erklärt die Kritikerjury, die den Preis vergibt – neben dem Publikum, das 2010 erstmals ebenfalls seinen Favoriten kürt. Eingereicht wurden 69 Titel. Der Preis ist mit 50 000 Franken stattlich dotiert; vergeben wird er am 14. November an der Messe Buch Basel. Bisherige Preisträger waren Rolf Lappert und Ilma Rakusa.

Ostschweiz-Bezüge

Zwischen dem Ältesten und der Jüngsten gibt es auch noch einen vagen Ostschweizer Bezug: Dorothee Elmiger stammt aus Appenzel – Kurt Marti publizierte seinen ersten Lyrikband «Republikanische Gedichte» 1959 bei Tschudy in St. Gallen.

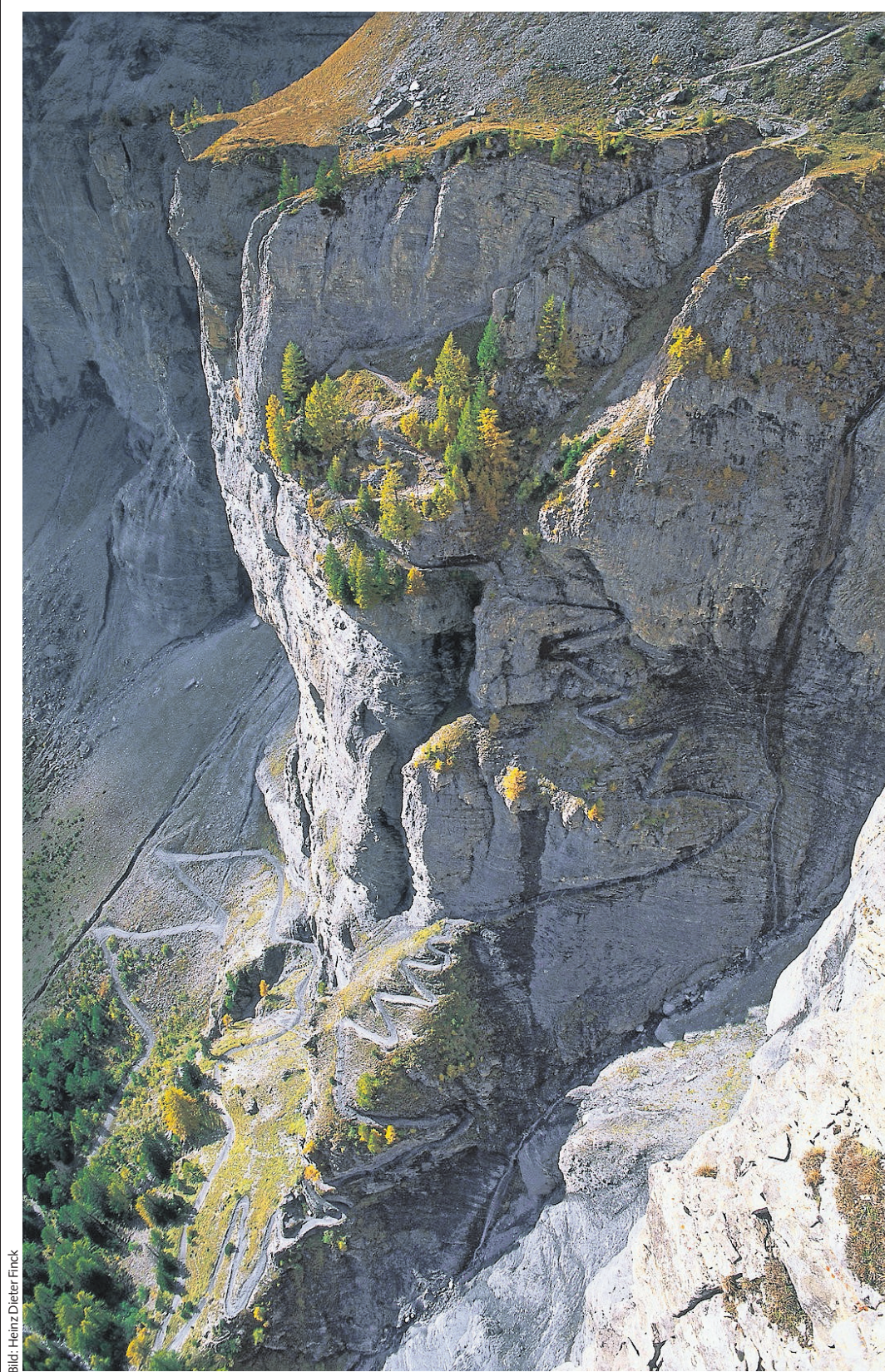


Bild: Heinz Dieter Finck

BLICKFANG

Die Wand der Todesängste

Dass Jemima Morell auf diesem Weg Todesängste ausgestanden hat, ist nachvollziehbar. Die Dame gehörte zur Reisegruppe des englischen Tourismuspioniers Thomas Cook, welche 1863 von Genf quer über die Alpen nach Luzern reiste. Miss Morell war die Chronistin der Exkursion, sie mokierte sich über schlechte Wirte und aufässige Gepäckträger – und beschrieb ihre Angst während des Aufstiegs auf die Gemmi im Berner Oberland. Der auf dem Foto sichtbare Weg durch die Daubenwand wurde 1739–1741 von Tiroler Bergleuten in den Fels gehauen; auf einem Fussweg mit eingebauten Holzbalken war die Gemmiwand aber seit dem Mittelalter begehbar. Das atemberaubende Bild von Heinz Dieter Finck stammt aus dem Fotoband «Alte Wege – neu gesehen». Via Stora, das Zentrum für Verkehrsgeschichte, stellt darin zwölf historische Routen in der Schweiz vor, von der Via Cook über die Via Sbrin und Via Gottardo bis zur Via Valtellina. (Hn.)

Heinz Dieter Finck: Alte Wege – neu gesehen. Verlag Weber AG, Thun 2010. Fr. 49.–

HÖRBAR KLASSIK



Schumann spanisch

Liebe in allen Facetten lebt Robert Schumann in den Liedsammlungen aus, die im Jahr des Dresdner Maiaufstandes 1849 entstanden sind: dem «Spanischen Liederspiel», den «Spanischen Liebesliedern» und dem «Minnespiel» op. 101 – als habe er sich aus der Zeit stehlen und ins private Glück zurückziehen wollen. Bevorzugt in südliche Gefilde. Nichts Kämpferisches also ist in diesen Liedern, aber auch keineswegs eitel Sonnenschein. Marlis Petersen, Anke Vondung, Werner Güra und Konrad Jarnot sind in wechselnden Kombinationen ein exzellentes Quartett für diesen Reigen romantischer Liedkunst. Robert Schumann: Spanische Liebeslieder. Harmonia mundi HMC 902050



Häusliche Praxis

«Gemeinsam mit und für Familie und Freunde zu musizieren, das macht Spass, verbindet und bildet», schreibt das Leipziger Calmus-Ensemble im Begleitheft der neuen CD und bedauert das allmähliche Aussterben dieses schönen Brauchs. Lust machen die vier ehemaligen Thomaner, ihre Kollegin Anja Lipfert und Pianist Henrik Bräunlich «by doing» – mit einem historischen Lauschangriff auf die Musizierstube von Clara und Robert Schumann. Einmal angenommen, dort seien in geselliger Runde Lieder erklingen wie Schumanns «König in Thule», Brahms' «Waldesnacht», aber auch Romanzen von Clara oder Arien aus Bachs «Clavierbüchlein für Anna Magdalena», dann setzt das Calmus-Ensemble die häusliche Musikpflege geradezu mustergültig fort. Wer nicht gleich selber weitersingen will, dem sei ein vergleichendes Hören mit dem «Minnespiel» von Petersen, Vondung, Güra und Jarnot empfohlen: Langweilig wird es nicht! Hausmusik. Zu Gast bei Clara und Robert Schumann. Carus 83.447



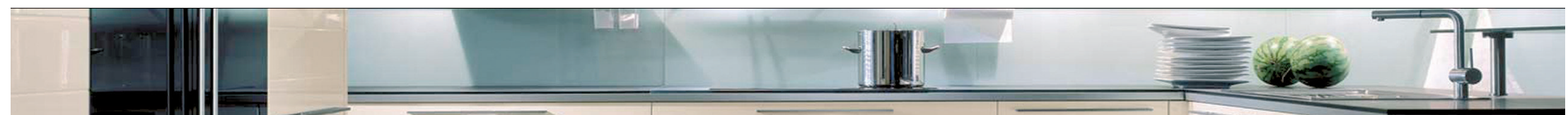
Sanft schlummern

Die Rettungsaktion alter Wiegenlieder, initiiert von Opernsänger Cornelius Hauptmann, war im vergangenen Jahr ein Publikumserfolg, besonders auch das prächtige Hausbuch dazu. Nun ist die zweite CD erschienen, erneut mit renommierten Sängern. Schöner kann man nicht einschlafen, und jedes Kind wird das bestätigen.

Wiegenlieder Vol. 2. Carus CV 83.002

Bettina Kugler

Anzeige



Ihr Küchen- und Schreinerprofi im Appenzellerland

DANUSER macht Qualität und Design bezahlbar.

Überzeugen Sie sich selbst – in einer der schönsten Ausstellungen für Küche und Bad.

Sturzeneggstrasse 16, 9100 Herisau
Telefon 071 354 74 30
www.danuserherisau.ch

DANUSER
Küchen/Schreinerei